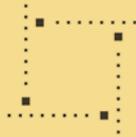


Sonderforschungsbereich 626
Ästhetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung der Künste
Freie Universität Berlin



KWI
Kulturwissenschaftliches Institut, Essen
Institute for Advanced Study in the Humanities



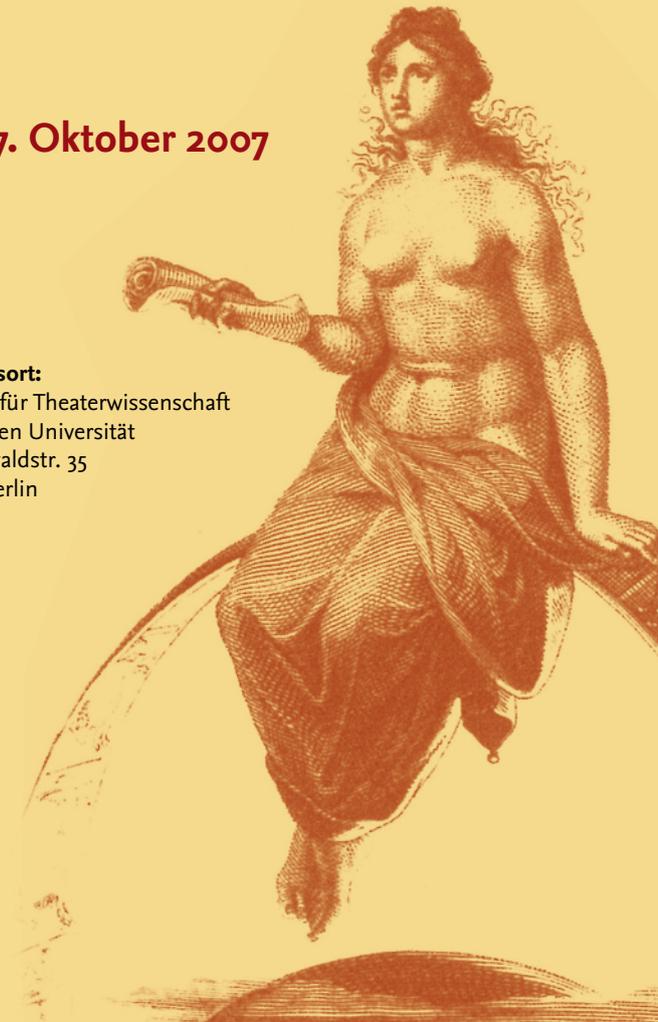
Kooperation des Teilprojekts C 2 Antike Konzepte ästhetischer Erfahrung und ihre moderne Rezeption (Sfb 626 Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste der Freien Universität Berlin, Sprecher: Werner Busch) und des Projekts Humanismus in der Epoche der Globalisierung. Ein interkultureller Dialog über Kultur, Menschheit und Werte (Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Sprecher: Jörn Rüsen)

Für Rückfragen steht Ihnen die Sachbearbeiterin des SFB, Frau Iwan-Frank (Tel. 030-838 57400), gerne zur Verfügung.

Genese und Profil des europäischen Humanismus im 18. Jahrhundert

5. – 7. Oktober 2007

Tagungsort:
Institut für Theaterwissenschaft
der Freien Universität
Grunewaldstr. 35
12165 Berlin



Genese und Profil des europäischen Humanismus im 18. Jahrhundert

Symposium vom 5. – 7. Oktober 2007

Konzeption: Martin Vöhler in Zusammenarbeit mit Hubert Cancik

Um die spezifischen Formen und Dimensionen des europäischen Humanismus im 18. Jahrhundert zu erfassen, wird nach den historischen Voraussetzungen, insbesondere nach dem Verhältnis zum italienischen Bürgerhumanismus und zu den höfisch-repräsentativen Formen der Antikerezeption im 17. und 18. Jahrhundert, gefragt. Welche Funktionen erfüllen die antike Kunst, Literatur und Philosophie bei der Konzeption und Kritik der Moderne? Wie verbindet sich der Rekurs auf antike Grundlagen (ius naturale, ius humanum, libertas religionis) mit den Forderungen nach Freiheit, Gleichberechtigung und religiöser Toleranz in der humanistischen Theoriebildung, die zum Abbau der Religionsunterschiede, zur Überwindung des Feudalabsolutismus wie auch zur Konzeption des ‚Neuhumanismus‘ führt? Inwieweit ist der Humanismus durch eurozentrische Ansätze bestimmt? Gibt es bereits im 18. Jahrhundert Positionen, die über den Eurozentrismus auf einen globalen Humanismus vorausweisen?

Freitag, 5.10. 2007

- 15.00 h Begrüßung (Werner Busch, Berlin)
- 15.15 h Einführung (Hubert Cancik, Tübingen/Berlin)
- 15.30-19.00 h **I. Voraussetzungen des europäischen Humanismus im 18. Jhd.**
Leitung: Margarita Kranz (Berlin)
- 15.30-16.30 h Zurück zu Rousseau. Prolegomena zu einem Humanismus des Willens (Gerhard Poppenberg, Heidelberg)
- 17.00-18.00 h Schottische Philosophie, Shaftesbury und europäischer Humanismus (Mark-Georg Dehrmann, Osnabrück)
- 18.00-19.00 h Der Idealkörper des Hl. Sebastian (Werner Busch, Berlin)
- 19.30-21.00 h Traditionsprobleme eines zukunftsfähigen Humanismus (Jörn Rüsen, Essen)
Einführung: Jutta Scherrer (Paris)

Samstag, 6.10. 2007

- 9.00-11.00 h **II. Politische und rechtliche Konzeptionen**
Leitung: Jutta Scherrer (Paris)
- 9.00-10.00 h Die Menschenrechtsidee der Aufklärung zwischen Naturrecht und politischem Humanismus (Günther Lottes, Potsdam)
- 10.00-11.00 h Sklaverei und Menschenrechte (Egon Flaig, Greifswald)
- 11.30-19.00 h **III. Humanistische Theoriebildung**
Leitung: Antje Wessels (Berlin)
- 11.30-12.30 h Die Begründung von ‚Humanität‘ bei Herder (Hubert Cancik, Tübingen/Berlin)
- 12.30-13.30 h Menschheitsreligion (Volkhard Krech, Essen)
- 15.30-16.30 h Lessings ‚Erziehung des Menschengeschlechts‘ (Uwe Steiner, Houston, Texas)
- 16.30-17.30 h Von der ‚Humanität‘ zum ‚Humanismus‘, Herder bis Niethammer (Martin Vöhler, Berlin)
- 18.00-19.00 h Bildungstheorie und Pädagogik des Neuhumanismus (Yvonne Ehrenspeck, Oldenburg)

Sonntag, 7.10. 2007

- 9.00-12.30 h **IV. Antike und Europäische Identität**
Leitung: Susanne Gödde (Berlin)
- 9.00-10.00 h Antike Grenzen und Denkmäler und die Formierung des politischen Raums (Alfred Schäfer, Köln/Rom)
- 10.00-11.00 h Zur Problematisierung der Antike-Verherrlichung im 18. Jahrhundert (Volker Riedel, Jena)
- 11.30-12.30 h Denkformen der Humanität (Helmut Hühn, Jena)